

Newsletter

07.07.2016 Ausgabe 3/16

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN über die Ratssitzung am 04.07.2016.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Email an fraktion@gruene-wuppertal.de

Die gesamte Ratssitzung können Sie im [Internet](#) ansehen.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Liebert
Fraktionsvorsitzende



Marc Schulz
Fraktionsvorsitzende



[Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie keine Infos mehr erhalten möchten.](#)



Hier sind unsere aktuellen Themen:

- [Die Fraktionszeitung DIESE GRÜNEN Nr. 103 ist online](#)
- [Standortsuche für die BHC-Halle](#)
- [Großveranstaltungen und Stadtteilstefte](#)
- [Flüchtlingen helfen](#)
- [Mehr Frauen in Führungspositionen](#)
- [Wartchaos am Steinweg beseitigen](#)
- [Begleitbeschluss zum Haushaltsplan](#)
- [Neubau einer Kita Uellendahler Straße](#)

Die Fraktionszeitung DIESE GRÜNEN Nr. 103 ist online

Falls Sie unsere Fraktionszeitung „DIESE GRÜNEN“ nicht im Briefkasten hatten, können Sie die Online-Version [hier](#) lesen. Unsere Themen sind: Standortsuche für die BHC-Arena, ein Kulturentwicklungsplan für Wuppertal, Gleichstellung in den städtischen Gremien, GRÜNE Wirtschaftspolitik, Verbot von Wildtieren in Zirkussen, das Dauerbrenner-Thema Einwohnermeldeamt und vieles mehr.

Standortsuche für die BHC-Halle

Die GRÜNE Fraktion war am Mittwoch, den 05.07. mit 40 Anwohner*innen in Vohwinkel auf der Grenze zu Solingen. Dort plant der Bergische Handball-Bundesligist BHC auf dem Piepersberg eine Halle für die BHC-Spiele und weitere Veranstaltungen. Wir waren uns einig, dass der Standort denkbar ungünstig ist, denn es handelt sich bei der Fläche um einen wichtigen Teil des überregionalen Biotop-Verbundes Ittertals. Deshalb hatten wir uns im Vorfeld nach einer Alternative umgesehen und wurden auf dem Gelände der Bergischen Sonne fündig, das viel geeigneter als Standort ist. Die Fläche ist bereits versiegelt, die ÖPNV-Anbindung ist besser, genügend Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Jetzt muss nur noch der BHC als Investor die Gelegenheit ergreifen.



Großveranstaltungen und Stadtteilfeste



Fäst hätten die Macher*innen das Bleicherfest wegen hoher Sicherheitsauflagen absagen müssen, die Probleme konnten jedoch kurzfristig am Runden Tisch mit der Stadt gelöst werden. Damit zukünftig alles reibungslos organisiert werden kann, stellten wir den [Antrag](#), dass die Stadt Veranstalter*innen bei der nötigen Technik und den Sicherheitsmaßnahmen unterstützen und frühzeitig informieren soll, welche Auflagen erfüllt werden müssen. Unser ordnungspolitischer Sprecher Paul Yves Ramette erläuterte, dass es Mitte Juni bereits einen Austausch mit allen Veranstaltern gab. Das werteten alle Beteiligten als guten ersten Schritt. Dafür gab es GRÜNE Vorschusslorbeeren und wir zogen unseren Antrag erst einmal zurück.

Flüchtlingen helfen

Die Linke stellte einen [Antrag](#), in dem sie das Wuppertaler Engagement für Flüchtlinge in Wuppertal heraushebt und dafür dankt und [einen weiteren](#), dass die Stadt mehr Flüchtlinge aufnehmen soll. Den Wunsch können wir sehr gut nachvollziehen, denn das Elend der Flüchtlinge muss so schnell wie möglich beendet werden. Die Kommune hat jedoch keinen Einfluss auf die Anzahl der Flüchtlinge. Deshalb stimmten wir dem alternativen [Antrag](#) von SPD und CDU zu, der das Engagement ebenfalls lobt und die Willkommenskultur in Wuppertal herausstellt, aber auch an Bund und Land appelliert, dauerhaft die Kosten für die Aufnahme, Unterbringung und gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen vollständig zu übernehmen. [Hier](#) lesen Sie die Rede unseres Stadtverordneten Marcel Simon.



Mehr Frauen in Führungspositionen



Der GRÜNE [Antrag](#) zur Steigerung des Frauenanteils in den Führungsebenen der städtischen Tochtergesellschaften wurde von SPD, CDU und FDP abgelehnt. Es ist kaum zu glauben, dass unsere Vorschläge wie die Entwicklung eines Rahmenkonzeptes plus Umsetzungspläne zur Frauenförderung und Förderungsprogramme für den weiblichen Nachwuchs sowie Rückkehrprogramme nach der Elternzeit so revolutionär sind, dass man davor zurückschrecken kann. [Hier](#) lesen Sie die Rede unserer Fraktionsvorsitzenden Anja Liebert.

Wartechaos am Steinweg beseitigen

Am 24.06.2016 haben Mitglieder der GRÜNEN Ratsfraktion vor dem Einwohnermeldeamt Gummibärchen an die Wartenden als Nervennahrung gegen die lange Wartezeit verteilt und unseren [Antrag](#) erläutert, der die Konsequenzen aus den unhaltbaren Zuständen im Einwohnermeldeamt zieht. Statt der 2010 beschlossenen Zentralisierung der Bürgerdienste soll das dezentrale Serviceangebot des Einwohnermeldeamtes und der Bürgerbüros schnellstmöglich und vollständig wieder hergestellt werden. [Hier](#) lesen Sie die Rede unseres Fraktionsvorsitzenden Marc Schulz. Die FDP zog mit einem eigenen [Antrag](#) nach, SPD und CDU [ebenfalls](#). Als Ergebnis hat der Rat beschlossen, dass bis zum Ende des Jahres ein Grundsatzbeschluss vorgelegt werden soll, der



aufzeigt, welche räumlichen und organisatorischen Maßnahmen ergriffen werden müssen. Die Prüfung wird auch die Auswirkungen der vollständigen Wiederöffnung der Bürgerbüros in den Stadtteilen berücksichtigen.

Begleitbeschluss zum Haushaltsplan



Ziemlich spät reagiert die Stadt jetzt mit einer [Vorlage](#) auf einen Erlass von Ende 2014. Die Kommunen werden darin verpflichtet, eine Art Ausfallbürgschaft zu übernehmen, falls vom Bund zugesicherte Mittel zur finanziellen Entlastung nicht überwiesen werden. Dem kommt die Verwaltung jetzt nach und schlägt vor, diese „Risikosumme“ in Höhe von jährlich 13,2 Mio. Euro ab dem Jahr 2018 durch die Erhöhung der Grundsteuer B abzusichern. Wir GRÜNE stimmten gegen diesen Vorschlag, weil die Steuererhöhung alle Wuppertaler*innen mit Hausbesitz und Mieter*innen treffen würde. [Hier](#) lesen Sie die Rede unseres finanzpolitischen Sprechers Klaus Lüdemann.

Neubau einer Kita Uellendahler Straße

Der ursprüngliche [Vorschlag](#) der Verwaltung, an der Uellendahler Straße eine städtische Kindertagesstätte zu bauen, wurde im Jugendhilfeausschuss (JHA) umgewandelt, damit auch Freie Träger als Betreiber der Kita in Frage kommen können. Durch eine Ergänzung im Text werden sie nun einbezogen. [Hier](#) lesen Sie die Rede unseres familienpolitischen Sprechers Marcel Simon, der aufzeigt, welche auch finanziellen Vorteile der Stadt entstehen, wenn nicht nur sie selbst Kindertagesstätten betreibt.